



Eine DNA-Analyse hat bestätigt, dass die am Donnerstag, den 22. Juli, gefundenen Knochen der britischen Wanderin Esther Dingley gehören, die vor acht Monaten in den Pyrenäen verschwand.

Die von der Kriminalpolizei Toulouse durchgeführten DNA- und morphologischen Analysen von Knochen, die in der Nähe von Bagnères-de-Luchon gefunden wurden, haben den Tod der britischen Wanderin Esther Dingley bestätigt, die vor mehr als acht Monaten in den Pyrenäen verschwunden war. Zwei Knochen waren tierischen Ursprungs, während das Stück Schädel, das noch einige lange Haare trug, der vermissten Wanderin gehörte, so eine Erklärung von LBT Global, der Wohltätigkeitsorganisation, der Dingley angehörte. Es ist jedoch noch zu früh, um die Umstände des Todes der Wanderin zu klären. Die Untersuchungsabteilung der Gendarmerie in Toulouse setzt ihre Ermittlungen fort.

„Die Vereinigung LBT Global ist traurig, mitteilen zu müssen, dass DNA-Tests bestätigt haben, dass die in den Pyrenäen gefundenen menschlichen Überreste tatsächlich zu Esther Dingley gehören. Wir müssen betonen, dass sich die Untersuchung noch im Anfangsstadium befindet, da bisher nur ein Knochen gefunden wurde. Es kann einige Zeit dauern, bis neue Informationen bekannt werden.“

Esthers Mutter und ihr Partner, Daniel Colegate, sagten:

„Wir sind traurig, Ihnen mitteilen zu müssen, dass wir die Bestätigung erhalten haben, dass die letzte Woche entdeckten Knochen tatsächlich zu Esther gehören. Wir alle wussten seit vielen Monaten, dass die Chance, unsere geliebte Esther zu umarmen, die Wärme ihrer Hand in unserer zu spüren, ihr wunderschönes Lächeln im Raum zu sehen, verschwindend gering war. Mit dieser Bestätigung hat sich die kleinste Hoffnung jedoch in Luft aufgelöst. Zu sagen, dass diese Nachricht niederschmetternd ist, wäre eine Untertreibung.“

Zum jetzigen Zeitpunkt, da nur ein einziger Knochen ohne Anzeichen von Ausrüstungsgegenständen oder Kleidung in der unmittelbaren Umgebung gefunden wurde, die in den letzten Tagen sorgfältig abgesucht wurde, sind die näheren Umstände ihres Todes noch unbekannt. Das Such- und Rettungsteam wird die Suche zu Fuß und mit Hilfe von Drohnen fortsetzen und insbesondere nach Spuren von Esthers Ausrüstung suchen, um zu verstehen, wie es zu dieser Tragödie gekommen sein könnte.

Esthers Familie möchte den Verantwortlichen der verschiedenen Polizeieinheiten in Frankreich und Spanien, dem britischen Konsulat in Bordeaux und Barcelona sowie LBT Global ihren Dank dafür aussprechen, dass sie uns in den letzten Monaten so sehr unterstützt haben. Wir danken für ihre Unterstützung und ihre Entschlossenheit, Antworten zu finden“.